

§. 2. Charakter dieses Zeitraums.

Dieser Zeitraum ist in Europa der unglücklichste in Hinsicht der Verderbtheit der Religion, der Verfinsternung des menschlichen Verstandes und der drückenden bürgerlichen Verfassung. Die lehnsherrliche Regierungsform gab den Staaten einerley politischen Charakter. Sie waren innerlich schwach, ihre Regenten ohne Macht, und unfähig, einer auswärtigen Unternehmung Nachdruck zu geben. Der Einfluß des Papstes auf jede wichtige Angelegenheit trug dazu bey, die Kraft und Thätigkeit jedes Mannes von Genie zu lähmen. Da aber diese Schwäche allen Staaten eigen war, so wurde durch dieselbe jede wichtige Revolution verhindert, und nach Endigung der Karolingischen Hauskriege ging kein Staat mehr unter, und kein auswärtiger Krieg, außer der englisch-französische und der deutsch-italianische war von Dauer oder Wichtigkeit. Aber innerlich waren die Regenten im Kampfe mit der Nation, und die Stände in Kriegen und Befehdungen unter einander. Der Mittelstand verschwand ganz durch die Unterdrückung der Gemeinfreyen; in der lehnsherrlichen Regierungsform kannte man nur Geistliche, Edle und Unfreye. Durch die beständigen Kriege wurde alle Kultur und Aufklärung gelähmt, und der Aberglaube verstärkte seine Macht; die Geistlichen bemächtigten sich des völligen Uebergewichts, und machten ihr Oberhaupt, den Papst, zum Herrn der christlichen Staaten dem Namen und der That nach. Durch die Kreuzzüge wurde eine große Verbesserung aller dieser Umstände hervor gebracht, die jedoch erst in dem künftigen Zeitraume bemerkbar wird. Im Oriente herrschten Aufklärung und Verfeinerung der Sitten, welche bey der Zersplitterung des Chalifats und den Eroberungen der Türken nicht ganz verloren gingen.

§. 3. Karls des Großen Monarchie.

Karl der Große herrschte über alle Länder von dem Ebro bis an die Weichsel und Theis, und von der Nord- und Ostsee bis nach Süd-Italien, und verband damit den nicht unwirksamen Kaisertitel. Diese so verschiedenen Nationen wurden von ihm nach einem so richtigen Plane regiert, daß unter ihnen eine hinlängliche Verbindung zur Einheit des Staats entstanden seyn würde, wenn seine Nachfolger dieselben Maßregeln befolgt hätten. Auch war keine auswärtige Macht da, die ihm hätte gefährlich werden können. Aber Ludwigs Schwäche und die Uneinigkeit seiner Nachkommen richteten diesen furchtbaren